

# Die erfolgreiche Titelverteidigung knapp verfehlt

Fußball: VfL Sindelfingen unterliegt im Finale der 36. Hallen-Gala im Glaspalast gegen Freiberg 0:2 - SV Böblingen Dritter - Maichinger U19 erobert die Herzen der Fans

Der letzte Schritt fehlte dem VfL Sindelfingen zur erfolgreichen Titelverteidigung bei der 36. Hallenfußball-Gala im Glaspalast, im Finale wurde er von Oberliga-Spitzenreiter SGV Freiberg mit 0:2 gestoppt. Platz drei ging an die ebenfalls überzeugende SV Böblingen.

**VON MICHAEL STIERLE UND MICHAEL SCHWARTZ**



Der SGV Freiberg freut sich über den Siegerpokal und den 2500-Euro-Scheck, der im Finale unterlegene VfL Sindelfingen (links) und die SV Böblingen als Dritter (rechts) applaudieren Fotos: TBaur/Eibner

**SINDELFINGEN.** Ganz entspannt bereitete sich Sindelfingens Abteilungsleiter Ralf Brenner vor dem Finale auf die Siegerehrung vor, legte sich sein Sakko zurecht, denn sein VfL hatte schon mehr erreicht, als man nach der eher holprigen Vor- und Zwischenrunde erwarten durfte. Doch je länger das Turnier dauerte, umso besser wurde er.

Einen starken Auftritt legten auch der fünfmalige Sieger SV Böblingen als Dritter, der TSV Ehningen als letzter Bezirksligist im Viertelfinale und vor allem die U19 des GSV Maichingen hin, an der sich sogar die eigene erste Mannschaft die Zähne ausbiss.

Übrig geblieben waren von den 45 Mannschaften im Hauptfeld am Sonntagmorgen noch 24, die Zwischenrunde bedeutete unter anderem für TV Darmsheim und SpVgg Holzgerlingen Endstation, danach ging es im K.o.-System weiter.

**Achtelfinale:** Das erste Spiel in der Runde der letzten 16 Mannschaften war ein echter Kracher: SGV Freiberg gegen SKV Rutesheim - Oberliga-Primus gegen Verbandsliga-Spitzenreiter. Das 0:1 von Spetim Muzliukaj glich Keven Müller für die SKV aus, am Ende hieß es aber 5:1 für Freiberg, nachdem sich Gianluca Crepaldi und Christopher Baake Zeitstrafen wegen Meckerns eingehandelt hatten. SKV-Spielleiter Reiner Schmidt in der ersten Erregung über die in seinen Augen falschen Schiedsrichterentscheidungen: „Nächstes Jahr kommen wir nicht mehr.“

Beim verdienten 2:0 gegen Oberligist Germania Friedrichstal (Torschützen: Abdoul Goffar Tchagbele und Semih Emirzeoglou) machte die SV Böblingen da weiter, wo sie in der Zwischenrunde bei zwei Siegen und 13:0 Toren aufgehört hatte.

Vom Nichterscheinen der SGM TT Göppingen am Vormittag hatte der TSV Dagersheim profitiert, in der Zwischenrundengruppe auch den Freibergern beim 1:2 alles abverlangt, genau wie im K.o.-Spiel dem klaren Favoriten FC Ingolstadt U21. „Da hatten sicher viele eine ganz klare Geschichte erwartet“, zog Trainer Besnik Glllogjani nach dem 0:1 den Hut vor seiner Mannschaft, die bei einer Überzahlsituation durch Tomi Hlebec sogar am Ausgleich schnupperte. „Wir haben das Spiel lange, lange offengehalten und uns sehr, sehr gut verkauft. Gegen solche Teams kann man sich beweisen, deshalb waren wir auch hier.“

Im Duell zweier Bezirksligisten setzte sich Tabellenführer TSV Ehningen gegen Namensvetter Waldenbuch mit 4:1 durch (Torschützen: Metehan Kizilagil, Fabian Fais, George Berberoglu, Sadik Güzel/Philipp Müller). „Für uns war es schon ein schönes Erlebnis, am zweiten Tag noch dabei sein zu dürfen“, war Waldenbuchs Trainer Carmine Napolitano trotz des Ausscheidens zufrieden, nachdem sich seine Mannschaft in der Vorrunde erst in allerletzter Sekunde das Weiterkommen gesichert hatte. Bitterer Wermutstropfen: Florian Seyfried schied mit Verdacht auf Kreuzbandriss aus.

Das Knallerspiel danach: die erste Mannschaft des GSV Maichingen gegen die eigene U19. „Stallorder gibt es keine“, stellte Giuseppe Vella, Trainer der Ersten, klar, „wenn wir das nicht schaffen, haben wir im

Viertelfinale auch nichts verloren.“ Es wurde eine enge Kiste, denn nach dem 1:0 durch Manuel Fischer nutzte Lars Fröhlich eine Nachlässigkeit zum Ausgleich und sorgte damit fürs 10-Meter-Schießen. Und da patzte ausgerechnet Futsal-Nationalspieler Fischer - 4:3 für die Maichinger Youngsters. „Die U19 hat das sehr, sehr gut gemacht“, zollte Vella den Nachwuchskickern, von denen er einige schon für kommende Runde im Blick hat, ein dickes Kompliment, „die ist bis dahin nicht von ungefähr so durchmarschiert.“ Ein, wenn auch schwacher, Trost für ihn: „Wenigstens eine Maichinger Mannschaft ist im Viertelfinale.“ A-Juniorentrainer Mark Wanner bekam im Skiurlaub das 10-Meter-Schießen per Livestream übertragen.

Eher mühselig hatte Titelverteidiger VfL Sindelfingen die K.o.-Runde erreicht, dafür lief es jetzt umso besser. Armin Zukic legte gegen den TSV Gau-Odernheim vor, Oliver Glotzmann schloss eine prima Kombination erfolgreich ab - 2:0. Und fast wäre der FC Gärtringen Kreisverein Nummer fünf in der Runde der letzten acht gewesen, doch weil Mousa El Arkoubi gegen den TSV Weilimdorf nur die Latte traf, ging es ins 10-Meter-Schießen. Mit keinem guten Ausgang: Leonard Saku zielte weit vorbei, Arkoubi schoss hoch drüber, doch FCG-Keeper Halil Kocak hielt seine Mannen im Spiel. Im sechsten Anlauf, beim Stand von 3:3, trat wieder Arkoubi an - und schoss sogar noch höher übers Tor als beim ersten Mal. „Das hatte mit Glück oder Pech nix zu tun, das war Unvermögen“, ärgerte sich Trainer Hanjo Kemmler über diese Nieten. „Man musste ja froh sein, dass ein Fangnetz hinterm Tor war.“ Dabei war er mit dem Auftritt insgesamt einverstanden. „Da waren ganz gute Spiele dabei, auch gegen Weilimdorf waren wir die bessere Mannschaft. Was fehlte, waren aber die gnadenlose Effektivität und das noch gradlinigere Spiel vor dem Tor.“

**Viertelfinale:** Nachdem Freiberg beim 6:0 kurzen Prozess mit der SpVgg Ansbach gemacht hatte, sorgten die SV Böblingen und die Maichinger U19 für das absolute Highlight in Sachen Spannung an diesen drei Tagen. Die SVB kam zunächst überhaupt nicht zurecht mit den giftigen und schnellen GSV-Youngsters. Ein Fehler von Daniel Fredel begünstigte das 0:1, ein Weitschuss ins leere Tor bedeutete das 0:2, dazu kam noch eine Zeitstrafe für Fabian Schragner. Doch dann zeigte sich die ganze spielerische Klasse eines Daniel Knoll, der als zusätzlicher Feldspieler seine Mannschaft zurück in die Erfolgsspur führte. Knoll selbst, Youngster Alban Dodoli, gerade erst 18 Jahre alt geworden und eine Option für die Landesliga-Rückrunde, sowie Schragner machten aus dem 0:2 in den letzten 120 Sekunden ebenfalls in Überzahl noch ein 3:2. „Der absolute Wahnsinn - gigantisch, was die Jungs hier im Vor- und Hauptturnier geleistet haben“, war GSV-Trainer Andy Müller dennoch stolz auf seine allerdings erst mal geknickte Mannschaft. „Irgendwann musste diese Reise ja zu Ende gehen.“

Für den VfL Sindelfingen ging sie dafür weiter, Matchwinner beim 2:0 gegen die U21 aus Ingolstadt war André Simao, der in der letzten Minute zweimal einlochte, einmal brauchte er nach toller Vorarbeit von Pablo Perez nur noch den Fuß hinhalten. Auf einem guten Weg war auch der TSV Ehningen als letzter Bezirksligist im Wettbewerb gegen Weilimdorf, denn Chancen waren in den regulären zwölf Minuten genügend da, Tore fielen aber keine. Im 10-Meter-Schießen patzten die Vetter Marcel und George Berberoglu - 0:2 der Endstand. „Ein bitteres Aus“, haderte Spielertrainer „Cuci“ Berberoglu, der die Gala mit TAV Nagold, SV Böblingen und SGV Freiberg schon dreimal gewonnen hat. „Das Halbfinale wäre die Krönung gewesen.“ Und mit Leichenbittermiene: „Ich weiß ja nicht, ob ich mit meinen 38 Jahren beim nächsten Mal noch dabei bin.“ Für Aufmunterung sorgte Trainerkollege Javier Klug: „Wir haben uns hier nicht nur durchgemogelt.“

**Halbfinale:** „Sieg für uns“, war Freibergs Co-Trainer Mario Estasi vor dem Duell mit seinem langjährigen Ex-Klub SV Böblingen überzeugt, musste hinterher aber ganz tief durchpusten. Muzliukaj erzielte zwar früh sein 14. Gala-Tor und war damit so erfolgreich wie kein anderer in der 36-jährigen Geschichte, danach aber spielte nur noch die SVB. Abdul Goffar Tchagbele musste einen halben Meter vor dem leeren Tor den Ausgleich machen, traf aber nur den Pfosten, Daniel Fredel zielte haarscharf zu hoch, und Daniel Knolls Schuss kratzten die Freiberger im letzten Moment von der Torlinie. Ein unglücklicher SVB-Trainer Thomas Siegmund nach dem 0:1: „Wenn man den Ersten der Oberliga so im Griff hat und so ein gutes Spiel hinlegt, kann man sich mit dem Spiel um Platz drei nicht zufriedengeben. Ich wäre gerne ins Finale gekommen.“

Klarer war die zweite Partie zwischen dem VfL Sindelfingen und dem TSV Weilimdorf. Einen Patzer des ansonsten überragenden TSV-Keepers Dominik Ferdek nutzte Simao zum 1:0, Alexander Wetsch erhöhte mit einem satten Schuss auf 2:0, Armin Zukic schloss ein feines Solo mit dem 3:0 ab. Sollte es tatsächlich mit der erfolgreichen Titelverteidigung klappen?

**Endspiele:** Zunächst sicherte sich die SV Böblingen mit dem hochverdienten 2:1 gegen Weilimdorf den 500-Euro-Scheck, nachdem Tchagbele und Schragner das 0:1 des Ex-Böblingers Carmine Pescione umgedreht hatte. „Wir haben ein sehr, sehr gutes Turnier gespielt, die Richtung stimmt“, war danach auch Trainer Thomas Siegmund wieder versöhnlicher gestimmt.

„Bei nur zwölf Minuten Spielzeit musst du einfach in Führung gehen, um zu siegen“, meinte anschließend Sindelfingens Coach Maik Schütt nach dem mit 0:2 verlorenen Finale. „Wer vorne liegt, gewinnt - leider war das Freiberg.“ Beide Teams waren vor allem um Ruhe und Kontrolle bemüht. Die ersten drei Möglichkeiten hatte der VfL, alle zunichte gemacht vom erst 18-jährigen SGV-Keeper Alexander Michalik, der seine beste Partie des gesamten Turniers ablieferte. „Die Chancen waren da“, kommentierte Schütt. Auch die Freiberger kamen zu Abschlüssen, doch Spetim Muzliukaj, Mert Tasdelen, Leon Braun und Aboagye Kingsford hatten das Visier falsch eingestellt. Auf der anderen Seite verhinderte wieder Michalik mit einer Glanzparade gegen André Simao den Einschlag. Beide Teams stellten sich gegenseitig zu, lauerten auf Fehler des Gegners. Der erste sollte vorentscheidend sein: Bei einem Freiberger Doppelpass zwischen Muzliukaj und Patrick Fossi bekam der Titelverteidiger keinen Zugriff, Fossi vollendete drei Minuten vor dem Ende zum 1:0. Raphael Molitor (drüber) und Rafael Perez (erneut stark gehalten von Michalik) feuerten Schüsse zum möglichen Ausgleich ab, bevor Mert Tasdelen kurz vor Ende den Deckel draufmachte.

Maik Schütt war natürlich enttäuscht, aber mit der Leistung seines Teams, als es darauf ankam, vollauf einverstanden: „Nach einem wackeligen Beginn in der Gruppe kamen wir souverän durch“, meinte er. „Das war eine richtig gute K.o.-Phase, wir haben uns von Spiel zu Spiel gesteigert und verdient das Finale erreicht.“

Auf der Gegenseite strahlte der Schönaicher Mario Estasi als Co-Trainer des Siegerteams: „Ich weiß nicht, ob es hier schon jemals eine Mannschaft geschafft hat, alle ihre Spiele zu gewinnen.“ Und das wohlgermt nach einer anstrengenden Trainingswoche und am Tag vor der Endrunde noch einem Testspiel gegen die Bundesliga-U19 der TSG Hoffenheim. „Man sieht, was machbar ist, wenn man die letzten Prozent aus sich herausholt“, verwies Estasi auch darauf, dass mit Marcel Sökler und Denis Zagaria zwei seiner Hallenspezialisten fehlten. Für den Coach selbst war es auch ein ganz besonderer Tag, wie er selbst sagte: „Ich hab' bestimmt schon 50 der Spieler trainiert, die hier mitgespielt haben, und hatte bei der Gala immer brutal starke Leute dabei, aber es war mein erster Sieg überhaupt hier.“

